



■ TEXT: ANNA HOLUB- PSZYWYJ,  
REDAKTIONELL BEARBEITET  
VON HELMUT KNOBLAUCH

# Die Zauberflöte

Märchen und Mysterium

Mozart hat über 600 Werke komponiert, obwohl er bereits mit 35 Jahren starb. Mit der „Zauberflöte“ hat er uns ein Werk hinterlassen, das uns begeistert und berührt. Alleine die Musik Mozarts vermag uns zu verzaubern, doch „Die Zauberflöte“ ist außerdem noch ein Mysterienspiel im Geist der antiken Mysterien.

## Der Inhalt

Zu Beginn der Oper sehen wir Prinz Tamino, der vor einer Riesenschlange flieht. Drei Damen, Dienerinnen der Königin der Nacht, retten ihn.

In einer späteren Szene zeigt sich dieselbe Königin der Nacht und beauftragt den Prinzen, ihre Tochter Pamina zu retten, die vom bösen Sarastro geraubt wurde. Papageno, ein unwissender Mensch, bedeckt mit Vogelfedern, wird Tamino bei der Suche begleiten. Die Reisenden bekommen eine Zauberflöte und ein magisches Glockenspiel als Geschenke.

Papageno begegnet als Erster Pamina und flieht mit ihr vor Monostatos, dem Gefängniswärter. In der Zwischenzeit führen drei Knaben Tamino zu drei Tempeltoren (Natur, Vernunft und Weisheit). Stimmen weisen ihn beim Versuch einzutreten zurück, nur das mittlere Tor der Weisheit öffnet sich. Tamino trifft einen Priester, der ihm erklärt, dass er betrogen wurde und dass Sarastro kein Bösewicht ist.

Im weiteren Verlauf müssen Tamino seine Zauberflöte und Papageno sein Glockenspiel einsetzen, um die wilden Tiere zu verzaubern, den Zorn zu besänftigen

und Frieden in die Herzen zu bringen.

Am Ende des ersten Aktes werden Tamino, Papageno und Pamina von Monostatos gefangen genommen und erwarten die Ankunft des Hohepriesters Sarastro. Dieser erscheint in einem Wagen, gezogen von 6 Löwen.



Sarastro befiehlt, dass Tamino und Papageno in den Prüfungstempel geführt werden, und bestraft Monostatos.

Im zweiten Akt werden sowohl Tamino als auch Pamina verschiedenen Proben unterzogen. So erhält Pamina von ihrer Mutter den Auftrag, Sarastro zu ermorden. Pamina will aber eher Selbstmord begehen, als dem Befehl der Mutter zu ge-

horchen. Und sie glaubt, die Liebe von Tamino verloren zu haben, da er nicht mehr mit ihr spricht. Die drei Knaben retten sie und versichern ihr Taminos Liebe. Inzwischen erkennt Papageno, dass die Mysterien und Proben nichts für ihn sind.

Wieder vereint, müssen sich Tamino und Pamina der gefährlichsten Probe stellen, dem Durchschreiten der vier Elemente, in der Oper durch Wasser und Feuer symbolisiert. Die Zauberflöte führt sie sicher hindurch. Am Ende wird ihr Triumph, ihre Aufnahme in die Mysterien der Isis, verkündet.

Papageno ist unterdessen zum Selbstmord entschlossen, da er meint, das Leben sei ungerecht mit ihm. Die drei Knaben retten auch ihn, und endlich trifft er auf seine Papagena. Monostatos hat sich inzwischen mit der Königin der Nacht verbündet und gemeinsam dringen sie in den Sonnentempel ein, um diesen zu zerstören. Aber die dunklen Kräfte werden für immer gestürzt.

## „Die Zauberflöte“ - Märchen oder Mysterium?

Was ist „Die Zauberflöte“? Warum gibt es diesen scheinbaren Bruch zwischen dem 1. Akt, in dem ein Märchen erzählt wird, und dem 2. Akt, der das Ritual einer Initiation beschreibt?

Wir fragen uns auch verwundert nach dem wirklichen Charakter und Wesen der Königin der Nacht und des Sarastro. Wir verstehen nicht, warum die Königin der Nacht zunächst wie die Göttin Isis und leidende Mutter dargestellt wird, um im Laufe der Handlung zu einer rachsüchtigen

und mörderischen Dämonin der Finsternis zu mutieren.

Ähnliches gilt für Sarastro, den wir als einen göttlichen Weisen und Priesterkönig verstehen sollen, der aber gleichzeitig einen Monstrosos in seinen Diensten hat.

Fragen über Fragen, die sich einer linearen Erklärung entziehen. Versuchen wir daher, den Geist des Werkes zu erfassen, um die Handlung einordnen zu können.

Dazu erinnern wir an das Naheverhältnis von Mozart mit der Freimaurerei. Mozart war selbst Freimaurer und stand dem Wiener Illuminatenorden um Ignaz von Born nahe.

In diesem Zusammenhang kann die Oper als ein Mysterientheater im antiken Sinne gesehen werden. Hauptthema ist die innere Verwandlung des Menschen, von einem rein den äußeren Sinnen zugewandten Menschen zu einem, der seine Tugenden zu leben imstande ist.

### Proben und Initiationen

Die Initiationsprüfungen für die Mysterien der Isis im zweiten Akt stellen demzufolge keinen Bruch mit dem Märchen des ersten Aktes dar.

Vielmehr ist das Märchen ein Teil der Initiationsprüfung. Es dient der „Illusionierung“ der Protagonisten und mit ihnen auch der Zuschauer, indem falsche Erwartungen über den weiteren Fortgang der Handlung aufgebaut werden.

Wir werden gemeinsam mit Tamino, Pamina und Papageno einem wahren Wechselbad der Gefühle, Werturteile und Neuorientierungen ausgesetzt.

„Die Zauberflöte“ zeigt uns den ewigen Kampf zwischen Licht und Finsternis. Das Mysterium des „Weiblichen“ und des „Männlichen“, das Geheimnis von Isis und Osiris, sind nur auf dem Initiationsweg zu erfahren. Proben sind innerseelische Vorgänge, die Gelegenheit zu einer

inneren Reifung und Entwicklung geben. Die Mysterien lehrten, dass jeder Mensch sterblich ist, dass seine Seele aber zu den Göttern gelangen kann. Sarastro drückt dies durch seine Anrufung von Isis und Osiris aus: „Oh, Isis und Osiris, schenkt der Weisheit Geist dem neuen Paar! Die ihr der Wanderer Schritte lenkt, stärkt mit Geduld sie in Gefahr. Lasst sie der Prüfung Früchte sehen; doch sollten sie zu Grabe gehen, so lohnt der Tugend kühnen Lauf, nehmt sie in euren Wohnsitz auf.“

### Das Mysterium von Leben und Tod

In den antiken Mysterien wurde die innere Transformation des Menschen in drei Schritten gelehrt:

1. Befreiung von Irrtümern und Illusionen,
2. Erkenntnis der Wahrheit und Erwerb höherer Einsichten und
3. Überwindung, Verwandlung und Veredelung der eigenen, menschlichen Natur.

Die beiden ersten Aspekte betreffen die kognitiven Fähigkeiten, der dritte hingegen die Affekte, Triebe und Leidenschaften.

Die angestrebte Verwandlung des Selbst ist nur durch eine Art emotionale Schocktherapie möglich.

Die Gefühlsebene musste „erschüttert“ werden, um Platz für die höheren





Gefühle der Liebe zu schaffen. In diesem Sinne wurde der Neophyt allen möglichen Schrecknissen und Versuchungen ausgesetzt und schwere Prüfungen stellten seinen Mut, seine Entschlossenheit und sein Durchhaltevermögen auf die Probe. Dies sollte seine Selbstbeherrschung zeigen.

Er musste einen symbolischen Tod sterben und wurde belohnt durch Erfahrungen, die seine Auferstehung in einem paradiesischen Elysium vorwegnahmen. Die Beschreibung dieser Erfahrungen entspricht weitgehend den Glück vermittelnden Erlebnissen einer „Nah-todeserfahrung“.

Diese rituell erfahrbare Symbolik von Tod und Wiedergeburt ist in den Einweihungsriten der Völker universell verbreitet.

### Die Weisheitslehre

Zusammen mit den Protagonisten empfangen wir in der „Zauberflöte“ die Weisheitslehren: über Liebe und Bruderbund, Zufriedenheit und Menschenglück, die göttliche Bedeutung von Mann und Frau sowie die Wiederkehr eines Goldenen Zeitalters.

Wir erkennen und erleben einerseits Sarastro als edlen, weisen Vertreter der Menschheit, seine Priester als Vorkämpfer von Weisheit, Stärke und Schönheit, und auf der anderen Seite die Königin der Nacht als personifiziertes Reich der Finsternis und des Aberglaubens.

Die Großen Mysterien werden symbolisiert durch den Gang durch die vier Elemente, den Pamina und Tamino zusammen gehen, unterstützt von der Zau-

berflöte. Am Ende werden Pamina und Tamino in weiße Gewänder gekleidet und mit Kronen geschmückt.

Sie haben die Finsternis in ihren Seelen und damit den Irrtum, die Verzweiflung und die Angst vor dem Tod besiegt. Sie wurden damit zu Herrschern über sich selbst.

### Die Musik und die Liebe

Ein weiteres bedeutendes Thema in der „Zauberflöte“ ist die Liebe, und zwar nicht nur die Liebe zwischen zwei Menschen, sondern die aller Menschen untereinander.

Die Liebe ist mit dem Thema der Einweihung in der Oper eng verbunden. Sie ist ihr in gewissem Sinn sogar übergeordnet, weil die Liebe zu Pamina Tamino auf den Weg der Einweihung führt und dazu noch beflügelt, diesen Weg unter allen Umständen zu Ende zu gehen.

Die Verbindung von Liebe und Erkenntnis steht auch im Zentrum von Platons Dialog „Symposion“. Hier stellt die Liebe eine Kraft dar, die den Menschen zum Aufstieg in immer höhere Sphären der Erkenntnis befähigt.

Der platonische Eros ist der stufenweise Weg zur Erkenntnis des Schönen und Guten an sich. Der echte Philosoph geht demnach von der Liebe zu einem schönen Menschen aus und beginnt allmählich, die Liebe zu allem Schönen und schließlich die Liebe zur Idee des Schönen an sich zu entwickeln.

In dem Maße, wie der Mensch die Fähigkeit besitzt, sich den Göttern anzunähern, kann die Erde ein Himmelreich werden. Die Liebe, die hier besungen wird, ist die Vorahnung solcher Glückseligkeit. In dieser Hinsicht ist sie ein Mysterium, denn das Ziel der Mysterien ist die Vervollkommnung des Menschen zum Göttlichen hin.

**Fortsetzung auf Seite 21**

# Die Zauberflöte u

## Die Symbolik der Personen

### Die Königin der Nacht

Herrscherin des Waldes und Beherrscherin der psychischen Kräfte. Sie erscheint auf einem sternenumflamten Thron. Ihr Ziel ist es, den Sonnentempel zu zerstören und die Macht, den siebenstrahligen Sonnenkreis, zurückzuerobern.



Die Königin der Nacht

### Sarastro

Sein Name erinnert an Zarathustra, Zoroaster, den Sonneneingeweihten. Er erscheint auf einem Wagen, der von sechs Löwen (Sonnensymbole) gezogen wird und lehrt die Menschen Güte, Duldsamkeit und Liebe.

Er ist der vollkommene Weise, ein bescheidener Diener der Götter Isis und Osiris und repräsentiert die vollendeten, reinen Sonnenkräfte der Seele.

Auf seiner Brust trägt er den siebenstrahligen Sonnenkreis als Zeichen seiner Würde und Macht.

### Tamino

Er ist der Prinz aus einem fernen Land, rein, mutig und ernsthaft, der die noch nicht geläuterten Sonnenkräfte der Seele repräsentiert. Tamino muss sie auf einem harten Initiationsweg läutern, reinigen und somit zur Entfaltung bringen. Sein Weg ist der des inneren Kampfes. Er wurde von den Göttern auserwählt, Sarastros Nachfolger zu werden.

### Pamina

Prinzessin, Tochter der Königin der Nacht und des früheren Hohepriesters vor Sarastro. Sie ist das weibliche Gegenprinzip zu Tamino und steht für die reine Liebe. Auch sie muss einen inneren Entwicklungsprozess in Form von Proben durchmachen, um ihr Wesen zu läutern und ihre Zweifel überwinden. Sie repräsentiert den Übergang zwischen der persönlichen, vergänglichen und der selbstlosen, himmlischen Liebe.



Sarastro

# und ihre Symbole

## Monostatos

Der „Für-sich-allein-Stehende“, der Gefängniswärter von Pamina. Er ist das Symbol für die schwarze Seele oder die Schatten der Seele. Seine Natur ist tyrannisch, egoistisch und leidenschaftlich, voll Hass, Begierde, Rache, Trieb und Selbstsucht.

## Papageno

Er ist ein Vogelmensch, ein Hanswurst, der uns auch an Sancho Pansa erinnert, stets heiter und lustig, damit aber auch seinen Wünschen ausgeliefert. Er begleitet gegen seinen Willen Tamino, bevorzugt jedoch die einfachen Vergnügungen vor den erhabenen Freuden der Mysterien.

Papagena: Sie symbolisiert die reinen Zeugungskräfte der Natur. Papagena ist anfangs alt und hässlich, weil sie die sich immer wieder erneuernde Natur darstellt.

## Die drei Damen

Sie begleiten die Königin der Nacht und sind erfüllt von egoistischem Begehren. Aber sie symbolisieren auch das Denken, Fühlen und Wollen im Menschen.

Pamina und die drei Knaben



Papageno

## Die drei Knaben

Wir begegnen ihnen sowohl im Wald als auch im Reich von Sarastro. Sie sind die unsichtbaren Kräfte der Natur, drei Genien, die den Aspiranten begleiten und führen.

## Riesenschlange

Ein Drachensymbol, das die animalischen, niederen Triebkräfte des Menschen repräsentiert. Diese zu töten bedeutet, die niederen Triebe in sich zu besiegen.

## Die Musikinstrumente und allgemeine Symbole

### Das Glockenspiel

Es erlaubt Papageno, mit den hellen Kräften und den Mächten der Natur in Verbindung zu treten. Alle antiken Traditionen sprachen von der Macht der Glocken, um die unsichtbaren Kräfte anzurufen.

### Die Zauberflöte

Sie wurde in einer magischen Nacht von Paminas Vater aus einer tausendjährigen Eiche geschnitten. Im ersten Akt ist ihr Spiel imstande, die wilden Tiere zu zähmen.

Sie ist ein Symbol für den reinen, sonnenhaften Ton der Seele. Wer ihn zu spielen vermag, kann seine inneren animalischen Triebkräfte beruhigen.

Bei der letzten und schwierigsten Probe schützt die Flöte Tamino und Pamina vor Wasser und Feuer.

### Der siebenstrahlige Sonnenkreis

Es stellt das Zeichen der Macht in der

Form eines Mandalas dar. Es ähnelt dem babylonischen Sonnensystem mit der Sonne in der Mitte und den sechs auf konzentrischen Bahnen um sie kreisenden Gestirnen Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus, Saturn, die noch den Namen unserer Wochentage zugrunde liegen.

### Die Zahl Drei

Drei feierliche Akkorde eröffnen die Ouvertüre und symbolisieren somit die priesterliche Welt des Sarastro.

Die drei Damen, die drei Knaben: Es ist dies der dreifache Ruf der Seele, standhaft zu sein im Fühlen und duldsam im Wollen.

Die drei Tempeltore: Sie repräsentieren die vergängliche Materie, die Vernunft und die Weisheit.

Drei Schlusstugenden: In einer Freimaurerloge stehen drei Säulen, eine dorische (Symbol für Stärke), eine korinthische (Symbol für Schönheit) und eine ionische (Symbol für Weisheit).

### Die Alchemie in der Zauberflöte

Die Alchemie als uralte Wissenschaft beschreibt die Verwandlung des nur nach außen orientierten Menschen in einen Menschen, der imstande ist, seine Tugenden zu leben. Dazu muss der Mensch drei Stufen hintereinander erklimmen, um letztendlich das Gold der Weisheit erobern zu können.

### Das **Schwarzwerk**, regiert von Saturn:

In der Oper entspricht das dem ersten Akt, der hauptsächlich im Wald spielt. Während dieser Stufe ist das Haupthindernis Monostatos (Gefängniswärter), der mit Saturn in Verbindung

steht und die (Gefängnis)-Mauern der Materie repräsentiert.

### Das **Weißwerk**, regiert vom Mond:

In der Oper entspricht es den ersten Proben, denen sich Tamino und Papageno unterziehen müssen.

### Das **Rotwerk**, regiert von der Sonne:

Tamino und Pamina werden geführt von den solaren Kräften. Sie bestehen die Probe der vier Elemente, symbolisiert durch Wasser und Feuer, und vereinigen sich in der alchemischen Hochzeit. In dieser Stufe werden die Königin der Nacht und Monostatos, Symbol für die Unterwelt, vernichtet, d.h. transformiert in das Licht der Erkenntnis.



## Die Zauberflöte ad infinitum

Zu Mozarts „Zauberflöte“ sagte Goethe: „Es gehört mehr Bildung dazu, den Wert dieses Opernbuches zu erkennen, als ihn abzuleugnen.“

Er war so tief und nachhaltig von der „Zauberflöte“ beeindruckt, dass er eine Fortsetzung gedichtet hat („Der Zauberflöte zweiter Teil“).

Das Fragment von Goethe greift nun das Thema der Liebe wieder auf. Tamino und Pamina bekommen ein Kind namens Genius, das von der Königin der Nacht entführt und in einem Sarg, der ständig in Bewegung gehalten werden muss, gefangen gehalten wird. Die Eltern dringen in die Todessphäre ein. Der Macht der Liebe weichen sogar die vier begrenzenden Elemente. Das „Ewig-Männliche“ und das „Ewig-Weibliche“ befreien ihr Kind, in

dem sich das „Ewig-Menschliche“ manifestiert.

Alles, was sich Tamino und Pamina in der „Zauberflöte“ mühsam erringen mussten, ist in dem Kind Genius bei Goethe schon ausgebildet. Er ist die Frucht des Einweihungsweges seiner Eltern und dadurch Repräsentant einer höheren Daseinsform des Menschen. Genius kennt nicht mehr den Stachel des Todes, fürchtet keinen Dämonen und ist frei von allem Tierhaften.

Der Kampf zwischen Licht und Finsternis wird bei Goethe auf die kosmische Ebene gehoben. Es kommt zum Streit zwischen den Göttern, zwischen der Königin der Nacht und Sarastro.

Symbolisch gesehen bedeutet dies die Auseinandersetzung zwischen dem gestürzten Mond- und dem Sonnenprinzip. Sarastro selbst muss Opfer bringen, um

den Sieg der finsternen Mächte zu verhindern. Die Taten des Bösen können nicht einfach rückgängig gemacht werden, sie müssen durch die guten Taten selbstloser Menschen ausgeglichen werden.

So beginnt der Kampf zwischen Gut und Böse von neuem und wird wohl bis ins Unendliche - ad infinitum - fortgesetzt. Die Zauberflöte aber ermöglicht uns die Erfahrung, siegreich aus dieser Schlacht hervorzugehen. ■

*Wenn es nur so ist, dass die Menge der Zuschauer Freude an der Erscheinung hat; dem Eingeweihten wird zugleich der höhere Sinn nicht entgehen, wie es ja auch bei der Zauberflöte der Fall ist.*

Goethe über sein Fragment, Zauberflöte 2. Teil

*Die Menschheit bekommt nicht in 100 Jahren wieder ein solch Talent. Sie hat es in 250 Jahren nicht bekommen.*

Haydn über seinen Freund Mozart



### Bibliographie:

- Oberkogler, Friedrich: Die Zauberflöte, Mozarts Mysterienspiel und das Goethe-Fragment, Novalis-Verlag 1982  
 Costin, Harry: Simbolismo de „La flauta mágica“, revista esfinge N° 64, 2006  
 Assmann, Jan: Die Zauberflöte, Oper und Mysterium, Hanser Verlag 2005  
 Neumann, Erich „Zu Mozarts Zauberflöte“, Frankfurt a.M. 1993  
 Eckelmeyer, Judith A. „Cultural Context of Mozart`s Magic Flute“, Lewiston-Queens-ton-Lampeter 1991  
 Prinz, Wilma und Franz: Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791, Prinz/Rösinger Verlag 1998